



Dieses Projekt wird vom Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft (2014 – 2020)“ der Europäischen Union gefördert.



Pressekonferenz am 13.11.2020 -

KINDERSCHUTZKONZEPTE – jetzt umsetzen!

Podiumsbeitrag Corinna Heinzle, Mitglied des Jugendbeirates von "Safe Places" in Verantwortung des Netzwerk Kinderrechte Österreich, Jugendbotschafterin der Caritas Auslandshilfe Vorarlberg

Mein Name ist Corinna Heinzle, ich komme aus Vorarlberg und bin 21 Jahre alt. Ich bin Mitglied im sogenannten „Jugendbeirat“ des Projektes „Safe Places“. Wir sind eine Gruppe von zehn jungen Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren. Wir kommen aus Kinder- und Jugendorganisationen und arbeiten mit Kindern und Jugendlichen direkt zusammen. Ich selbst bin Jugendbotschafterin der Caritas Auslandshilfe Vorarlberg. Die anderen Jugendbeirats-Mitglieder kommen zum Beispiel von den Kinderfreunden, der Jungschar, der Alpenvereinsjugend oder aus dem Kindergarten-Bereich. Durch den regelmäßigen Austausch können wir uns gemeinsam weiterbilden im Bereich des Kinderschutzes und der Kinderschutzrichtlinien. Wir bekommen auch große Unterstützung von unseren Koordinatorinnen und auch externen Input. Im Jugendbeirat haben wir die Möglichkeit eine eigene Kinderschutzrichtlinie für unsere Organisationen im Team zu erstellen. Zusätzlich können wir auch unserer Kreativität freien Lauf lassen. So arbeiten wir derzeit an der Erstellung eines eigenen Videos zum Thema Kinderschutz. Dieses Video soll Aufmerksamkeit für die Wichtigkeit des Kinderschutzes schaffen und auch für alle verständlich sein, von klein bis groß. Ich finde es schön, mit engagierten Leuten zusammenarbeiten und gemeinsam ein Ziel zu verfolgen. Partizipation bei Kinderschutz ist uns sehr wichtig, da Kinder und auch Jugendliche in vielen Bereichen geschützt werden sollten. Es ist uns ein Anliegen, da wir es zum Teil selbst erlebt haben.

Ich kann von meinen Erfahrungen sagen, dass ich in meiner früheren Jugendzeit manchmal das Gefühl gehabt habe, dass man mich nicht hört. Ich und meine Freunde waren viel in einem Jugendzentrum und wollten auch unseren Beitrag leisten zu einem Projekt. Ich war glaub ich 14 Jahre alt und die Erwachsenen sagten, sie machen das schon. Somit hatten wir das Gefühl, wir können nicht mitreden, weil wir nichts können. Vor allem in diesem Alter sehe ich das Potenzial, kreativ aktiv zu werden. Diese Freiheit und auch Meinungsfreiheit sollte geschützt werden. Partizipation soll für junge Leute eine Möglichkeit sein.

Deswegen ist uns Kinderschutz sehr wichtig, da sich alle Kinder und Jugendlichen in einer Einrichtung wohl fühlen sollen. Da geht es um den Kindergarten, die Schule, den Sportverein, und auch alle Gruppen wie zum Beispiel Pfadfinder und Pfadfinderinnen oder die Musikvereine. Es braucht eine umfassende Kinderschutzrichtlinie, die vom Team partizipativ erarbeitet wird. Junge Leute brauchen einen Raum, in dem sie das Gefühl von Sicherheit und Schutz erleben können. Ich merke in unserer Arbeit, dass Kinder und Jugendliche mit ihren Anliegen und Bedürfnissen wahrgenommen werden wollen.

Ein Beispiel aus meiner Jugendorganisation, die mit Kindern und Jugendlichen arbeitet. Ein sicherer Platz ist wichtig, da die Jugendlichen gehört werden möchten und sich in einer sicheren Umgebung

EU Projekt „Safe Places“



Dieses Projekt wird vom Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft (2014 – 2020)“ der Europäischen Union gefördert.

Projektpartner von „Safe Places“



über die aktuellen Themen austauschen können. Wenn wir einen Workshop mit anderen Jugendlichen durchführen, ist es wichtig, ihnen einen gefahrlosen Ort zu bieten und ihnen eine bedeutsame Stimme zu geben. Dort können sie mit anderen über kritische und sensible Themen diskutieren und ihre eigene Meinung vertreten. Eine sichere Umgebung, einen gefahrlosen Ort! Das brauchen wir jungen Menschen!

Mir ist wichtig zu betonen, dass es um Kinder im Alter von 0 bis 18 geht. Jede Phase der Kindheit ist mit anderen Problemlagen konfrontiert und dies sollte man auch berücksichtigen. Wie am Anfang beschrieben sind wir junge Leute aus verschiedenen Einrichtungen. Von Kindergarten bis zu Jugendorganisationen. Und da ist uns bewusst geworden, dass überall eine Kinderschutzrichtlinie notwendig ist, wo mit der Zielgruppe Kinder und Jugendlichen zusammengearbeitet wird. Zusammengefasst sind Kinderschutzrichtlinien wichtig für Kleinkinder aber auch für Jugendliche. Sie befinden sich in einer Entwicklungsphase und brauchen einen sicheren Platz, wo sie sie selbst sein können, ohne der Gefahr von physischer und psychischer Gewalt und ohne Druck ausgesetzt zu werden.

Netzwerk Kinderrechte

Das Netzwerk Kinderrechte Österreich - National Coalition (NC) – ist ein unabhängiges Netzwerk von 45 Kinderrechte-Organisationen und –Institutionen zur Förderung der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich. Es setzt sich dabei für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen ohne jede Diskriminierung ein. Gegründet hat sich das Netzwerk im Dezember 1997, um den „Ergänzenden Bericht“ parallel zum Staatenbericht der Bundesregierung im Rahmen des [Monitoringprozesses vor dem UNO-Kinderrechtsausschuss](#) zu erstellen.

Mehr Informationen www.kinderhabenrechte.at

Kontakt Netzwerk Kinderrechte:

Mag. Elisabeth Schaffelhofer-Garcia Marquez
Netzwerk Kinderrechte Österreich - National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Österreich
Vivenotgasse 3
A-1120 Wien
Telefon: +43 1 3683135 49
Mobil: +43 676 880 111 016
E-Mail: elisabeth.schaffelhofer@kinderhabenrechte.at
Web: www.kinderhabenrechte.at